© Ornithologische Gesellschaft in Bayern; www.biologiezentrum.at

Schriftenschau [1].

Aus der Natur (Der Naturforscher). Berlin-Lichterfelde (Verlag Hugo Bermühler). Preis vierteljährlich RM. 2,50, Einzelheft RM. 1.—, Probeheft kostenlos.

Die unter dem bisherigen Titel „Der Naturforscher" allbekannte ausgezeichnete Zeitschrift für das gesamte Gebiet der Naturwissenschaften und ihre Anwendung in Naturschutz, Unterricht, Wirtschaft und Technik, auf welche wir schon zu wiederholten Malen immer gerne hingewiesen haben, hat ihren Titel geändert und erscheint nunmehr unter der Bezeichnung „Aus der Natur" in unveränderter Weise weiter. „Es bleibt der gleiche Wert, nur ändert sich der Name", so hat uns der Verlag geschrieben und wir nehmen das sehr gern zur Kenntnis; wir wüßten schlechterdings nicht, wie diese ausgezeichnete Zeitschrift überhaupt noch zu verbessern wäre. Jeder der den Weg zur Mutter Natur schon gefunden hat, oder auch jeder, der diesen Weg erst noch tastend sucht, alle werden in dieser Fundgrube des Wissens um die Natur und ihre vielseitigen Erscheinungsweisen immer wieder etwas finden, was sie interessiert und anregt zu weiterem Forschen und Denken. Und fast jedes Heft enthält auch für die Vogelfreunde und Vogelkenner irgendwelche größere oder kleinere Arbeit über ihr Spezialgebiet. Wie schon immer, so empfehlen wir die alte Zeitschrift auch unter ihrem neuen Namen in die Häude aller unserer Volksgenossen. A. Laubmann, München.

C. M. Pay, Die Waldschnepfe, *Scolopax rusticola*. Aus dem Schwedischen übersetzt, bearbeitet und illustriert von C. O. Petersen. Mit seltenen Aufnahmen aus freier Wildbahn und 14 Zeichnungen. München (Verlag F. C. Mayer) 1937. Preis geb. RM. 4,80.

Ein Buch, von einem Jäger für Jäger geschrieben, das aber auch dem Wissenschaftler und dem Naturfreund etwas zu sagen hat. Wie wir erfahren, erschien das vorliegende Buch über die Waldschnepfe und ihr Leben bereits im Jahre 1933 in dänischer Sprache, 1935 sodann ins Schwedische übersetzt in Stockholm und nun wurde das Büchlein von C. O. Petersen auch ins Deutsche übertragen. Aus dem reichen Inhalt sei hier kurz auf die Ueberschriften der einzelnen Abschnitte verwiesen: Die Waldschnepfe; Der Zug der Waldschnepfe; Stimme und Balz; Das Streichen der jungen Männchen; Die Fortpflanzung; Die Jagd vor dem Hunde; Die Jagd auf dem Strich. An diese Kapitel schließen sich noch zwei weitere an, die sich mit der Verbreitung der Waldschnepfe in Irland und im hohen Norden beschäftigen. Wie man sieht, eine reiche Fülle

---

1) Die Herren Autoren und Verleger werden gebeten, Sonderdrucke und Exemplare ihrer Arbeiten und Werke zwecks Besprechung an den Herausgeber der Publikationen der Gesellschaft (München, Neuhauserstraße 51) einsenden zu wollen.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

von Problemen, die da bearbeitet werden und wie man sagen kann, gut bearbeitet werden. Dies Lob wird dadurch nicht beeinträchtigt, daß manche der von dem Verfasser aus seinen Beobachtungen gezogenen Schlüsse nicht als den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend zu werten sind. Wir bemerken dies nicht, um wie der Verfasser meint, Schoppenhauer recht zu geben, der da meint: „Wenn die eine oder andere Wahrheit auftaucht,— und um neu zu sein, muß sie paradox sein —, so wird ihr so lange wie nur möglich entgegengearbeitet", sondern um aus dem Wirrsal der Einzelbeobachtung allmählich zum tatsächlichen Bild des Lebensablaufes vorzudringen, Dieser Einwurf trifft aber den Wert des Buches in keiner Weise. Wir wünschen es in die Hand eines jeden Jägers und wir sind dessen gewiß, daß es jeder mit Freude und Genuß durcharbeiten wird.

A. Laubmann, München.

Dr. Oskar Heinroth, Aus dem Leben der Vögel. Mit 98 Abbildungen. Berlin (Verlag Julius Springer) 1938. Preis geb. RM 4.80.

Das uns zur Besprechung vorliegende Bändchen bildet den 34. Band der bekannten Reihe „Verständliche Wissenschaft", die in dem bestens bekannten Berliner Verlage herausgebracht wird. Um es gleich vorwegzunehmen, es ist eine Freude und ein Genuß, dies neue Heinroth'sche Werk zu lesen. Welch eine Fülle an Wissen ist hier auf relativ knappem Raume in äußerst ansprechender Art und Weise zusammengetragen und verarbeitet worden! Dabei will der Verfasser in keiner Weise nur selbst dozieren, sondern er versucht immer wieder den Leser zum selbständigen Denken anzueifern und ihm klar zu machen, daß die Natur beim Aufbau nicht nur nach einer ihr gegebenen Schablone verfahren konnte und mußte, sondern daß es ihr sehr leicht möglich war, gleiche Zwecke und Ziele auf sehr verschiedene Art und Weise zu erreichen. So wird es ein wirklicher Genuß, sich in die Vielheit der aufgerollten Probleme zu vertiefen. Ich kann aus Mangel an Raum leider nicht auf Einzelheiten hier näher eingehen; es mag genügen, durch die Nennung der Kapitelüberschriften auf die Reichhaltigkeit des Inhaltes aufmerksam zu machen. So lesen wir: „Die Hauptmerkmale der Vögel; Vom Vogelnest; Die Brut; Ueber Nesttreue, Lahmstellen, Nest-Irrungen; Kennt der Vogel seine Eier?; Erkennt der Vogel seine Jungen?; Wer füttert und führt die Jungen?; Hängt die Brutdauer von der Größe des Vogels ab?; Hängt die Eigröße von der Größe des Vogels ab?; Vögel, die in fremde Nester legen; Vogelmischlinge und -zwitter; Paarbildung und Ehe; Ueber das Ei und das Wachstum der Jungen; Der Federwechsel (die Mauser); Farbenmuster und Umfärbung; Gefiederpflege; Ernährungsweise der Vögel; Verständigungsweisen der Vögel; Die Sinneswerkzeuge der Vögel; Bewegungsweisen; Die geistigen Fähigkeiten; Wie findet sich der Vogel zurecht?". Es dürfte sich wohl kaum eine Fragestellung finden, die durch den Verfasser im Ablauf seiner Darstellung nicht beantwortet werden würde. Alles in allem ein Buch, daß das Leben des Vogels trotz seiner Kürze tatsächlich erschöpfend behandelt, ein Buch also, das in die Hände des Lehrers und des Schülers gehört und das

© Ornithologische Gesellschaft Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

jedem empfohlen werden kann, der sich mit den vielseitigen Fragen des Lebensablaufes gerade dieser Tiergruppe näher befassen will. Wir wünschen dies Buch aber auch die Hand des Fachgenossen; auch er wird, wenn er offen gegen sich selbst ist, zugeben müssen, daß er daraus viel neues lernen konnte. Die Ausstattung des Buches ist hervorragend; der Preis daher billig zu nennen. A. Laubmann, München.

Dr. Ernst Hartert, Die Vögel der paläarktischen Fauna. Systematische Uebersicht der in Europa, Nord-Asien und der Mittelmeerregion vorkommenden Vögel. Ergänzungsband in Gemeinschaft mit Dr. Friedrich Steinbacher bearbeitet, Heft 6—7. Berlin (Verlag von R. Friedländer & Sohn) Mai 1938.

Mit dem vorliegenden Heft ist das große bahnbrechende Werk nun abgeschlossen. Keinem der beiden Autoren war es vergönnt, diesen Abschluß zu erleben. Am 11. November 1933 ist Hartert gestorben und am 15. Februar 1938 hat der Tod auch dem zweiten Verfasser, Dr. Friedrich Steinbacher die Feder aus der Hand genommen, kurz nach Vollendung des Manuskriptes für dies letzte, das ganze Werk abschließende Heft. Heft 6/7 enthält die Nachträge und Ergänzungen zu den Familien der *Scolopacidae*, *Sternidae* und *Laridae*, der *Alcidae*, den Trappenartigen, den *Gruidae* und *Rallidae*, den *Tetraonidae* und den *Phasianidae* und schließlich und endlich noch zu den *Struthionidae*. Daran schließt sich noch der sorgfältig bearbeitete Index aus der Hand von Dr. Joachim Steinbacher. Ueber das Werk selbst braucht wohl kaum noch etwas gesagt zu werden. Der „Hartert-Steinbacher" ist zu sehr zum unentbehrlichen Rüstzeug eines jeden Ornithologen, nicht nur des Paläarktikers, geworden, als daß es notwendig wäre, an dieser Stelle noch besonders auf den Wert des Werkes einzugehen. Ich setze hierher lieber die schönen Worte, mit denen Prof. Stresemann sein Geleitwort zu dem Ergänzungsband abschließt: „Die ältere Generation der Ornithologen hat dieses Werk von seinen ersten Anfängen an mit größter Spannung verfolgt; von seiner umwälzenden Bedeutung vermögen sich die jungen Fachgenossen kaum eine rechte Vorstellung zu bilden, weil sie von Anbeginn an unter seinem Einfluß gestanden haben. So möge nun auch der Ergänzungsband hinausgehen, der unser Wissen von den Vögeln des paläarktischen Faunengebietes bis in die jüngste Vergangenheit aufzeigt — als ein Dokument emsiger Tätigkeit der Forschungsreisenden, Systematiker und Biologen aller Länder, und zugleich als ein bleibendes Denkmal für Ernst Hartert, unseren unvergeßlichen Lehrmeister, und für Friedrich Steinbacher, den pietätvollen und umsichtigen Vollender dieses großen Werkes." A. Laubmann, München.

Dr. Emil Schünke, Die Seevogelfreistätte Trischen. Erschienen in: „Der Wellensittich". Wochenschrift für Liebhaber fremdländischer und einheimischer Vögel, 10. Jahrgang, No. 4, 1938. Hannover (Nordwestdeutsche Verlagsanstalt, Hannover M., Kramerstr. 25). Preis des Heftes RM 0.50.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Verfasser, der 10 Jahre als Vogelwart auf der Insel Trischen tätig war, schildert in anschaulicher Weise die Geschichte der Insel und das auf ihr herrschende Vogelleben. Trischen, das lange Jahre unter dem Schutze des Vogelschutzvereins für Schleswig-Holstein-Lauenburg stand, wird heute von dem Reichsbund für Vogelschutz betreut. Als Brutvögel werden aufgezählt: Flußseeschwalbe und Küstenseeschwalbe, Zwergseeschwalbe, Seeregenpfeifer, Austernfischer, Silbermöwe, Rotschenkel, ferner noch Kiebitz, Kampfläufer, Stockente und Brandgans. 1930 hat sich dort auch die englische Grünköpfige Schafstelze gezeigt, ob brütend, konnte noch nicht festgestellt werden. Die Zahl der Brutpaare ist für die einzelnen Jahre nach Möglichkeit mit Zahlen belegt, wodurch der Wert der interessanten Zusammenstellung wesentlich erhöht wird. Wir machen daher gerne auf diese wichtige Arbeit aufmerksam.

A. Laubmann, München.

Dr. Friedrich Kühlhorn, Die Verwendung der Feder und des Vogelbalges bei den Naturvölkern. (Unter Berücksichtigung der alten Kulturvölker der neuen Welt.) Mit 21 Abbildungen. — Erschienen in: Zentralblatt für Kleintierkunde und Pelztierkunde „Kleintier und Pelztier", Neue Folge, XIII. Jahrgang, 1937, Heft 12. — Beiträge zur allgemeinen und praktischen Gefiederkunde. Herausgegeben von Prof. Dr. Laubmann, München, Band 4, 1937. — Leipzig (Verlag von Dr. Paul Schöps) 1937, 90 pp. Preis brosch. RM 4.—. bei Subskription RM 3.50.

Es bot sich uns in letzter Zeit schon öfters Gelegenheit, auf die unter dem Titel „Beiträge zur allgemeinen und praktischen Gefiederkunde", in Leipzig (Verlag von Dr. Paul Schöps) erscheinende Fachzeitschrift aufmerksam zu machen. Die nunmehr vorliegende Abhandlung ist in den Räumen der Münchner Zoologischen Staatssammlung ausgeführt worden, in der Hauptsache au dem außerordentlich umfangreichen Material, das Prof. Dr. Krieg auf seinen zahlreichen Expeditionen in Südamerika bei den dortigen Indianerstämmen aufgesammelt hat. Der Verfasser gibt uns zunächst einen Einblick in die Gewinnung der Feder überhaupt und in die wichtigsten Federlieferanten selbst: dann folgt ein Abschnitt über die Verwendung der Feder bei Gebrauchs- und Kunstgegenständen, ferner einer über die Verarbeitung der Feder zu Kleidung und Putz. Kapitel 4 schildert sodann die Verwertung der Feder im Brauchtum, Ritus und Krieg, oder (Kap. 5) als Heilmittel und schließlich erfahren wir auch noch mancherlei über die Feder als Handelsartikel und als Zahlmittel. Also, wie man sieht, das Thema wurde nach allen möglichen Gesichtspunkten behandelt. Eine Liste am Schluß der Arbeit nennt noch das von dem Verfasser beigezogene Schrifttum. Liegt das Thema der Arbeit auch unserem engeren Arbeitsgebiet etwas ferner, so dürfte es doch nicht eines gewissen Interesses entbehren, einmal der Feder auch auf weniger begangenen Wegen nachzuspüren. Die Arbeit ist außerordentlich reich und gut bebildert, sodaß das Gesagte durch die Anschauung nicht unwesentlich vertieft werden kann.

A. Laubmann, München.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Dr. W. K. Knopfli, Die Vögel der Schweiz. („Katalog der Schweizerischen Vögel von Studer und Fatio".) Bearbeitet im Auftrage des eidgenössischen Departements des Innern (Inspektion für Forstwesen, Jagd und Fischerei). XVII. Lieferung: Gänse, Schwäne, Enten, Säger, Pelikane, Kormorane. Unter Mitwirkung von Beobachtern in allen Gebieten der Schweiz. Bern (In Kommission bei A. Franke A.-G.) 1938.

Die erste Lieferung dieses außerordenlich gründlich angelegten Werkes über die Vögel der Schweiz erschien bereits im Jahre 1889 und behandelte die Tagraubvögel. Im Laufe der folgenden Jahre sind dann unter wechselnden Herausgebern weitere 16 Lieferungen erschienen. Die uns heute vorliegende Lieferung 17 aus der Hand Dr. W. Knopfli's, der auch schon die 16. Lieferung des Werke bearbeit hat, umfaßt die großen und wichtigen Familien der Gänse, Schwäne, Enten, Säger, Pelikane und Kormorane in allen denjenigen Arten, deren Vorkommen je einmal für die Schweiz nachgewiesen werden konnte. Jede einzelne Art wird nach einem gewissen Schema behandelt: Synonymie; Alte Namen; Volksnamen; Vorkommen in der Schweiz als Brutvogel; als Durchzügler; Biologisches; Feinde und Gefahren für den Bestand; Wirtschaftliche Bedeutung; und schließlich noch Angaben über die allgemeine Verbreitung der Art. Das sind so in groben und großen Zügen die Punkte, nach denen die einzelnen Vogelarten durchgearbeitet worden sind. Diese Aufzählung zeigt aber zugleich auch die Fülle alles dessen auf, was in unermüdlicher Kleinarbeit in dem staatlichen Bande von dem Verfasser und seinen zahlreichen Mitarbeitern und Mithelfern zusammengetragen worden ist. Die Vögel der Schweiz, dieses stattliche Werk ist somit zu einem Standardwerk geworden, das in grundlegender Weise über die Verhältnisse der Schweiz heute und in früherer Zeit orientiert und wir Faunisten müssen es dem Verfasser Dank wissen, daß er sich mit so viel Liebe und großer Sachkenntnis in die Materie vertieft hat. Mit der bereits in Bearbeitung befindlichen Lieferung XVIII wird das Werk seinen Abschluß finden.

A. Laubmann, München.

Logan J. Bennett, The Blue-wingend Teal. Its Biology and Management. Ames, Iowa, U. S. A. (Collegiate Press, Inc.) 1938. Mit einer Bunttafel und vielen Karten, Photographien und Tabellen. Preis geb. Dollar 1,50.

The Blue-winged Teal, die Blauflügel-Ente (*Anas discors* L.) ist über große Teile von Nordamerika weit verbreitet und erscheint während des Winters auch noch in vielen Gebieten Südamerikas auf dem Zuge. Diese weite Verbreitung verbunden mit einem relativ sehr zahlreichen Vorkommen hat den Verfasser vor allem bewogen gerade diese Entenart als Grundlage für seine Untersuchung zu wählen. In nicht weniger als 19 inhaltsreichen Kapiteln wird die gesamte Naturgeschichte dieser Art dargestellt: Characteristics of the Bird; Breeding Range; Fall Migration; Wintering Grounds; Spring Migration; Courtship and Mating; Nesting; Rearing of Young; Nest Destruction and Juvenile Mortality; Nesting Cover; Rearing Cover; Food Habits; Nesting Populations; Parasits and

© Ornithologische Gesellschaft Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

Deseases; Agriculture and Drainage; Breeding, Refuge, and Shooting Areas; Estimating the Yearly Production; Future of the Blue-winged Teal and Summary and Conclusions, das sind die Titel der einzelnen Abschnitte, also eine bis in die kleinsten Einzelheiten gehende Durcharbeitung der Probleme. Wir würden wünschen, wir hätten in unserer deutschen Literatur diesem Buche etwas Aehnliches über unsere Entenarten gegenüberzustellen. A. Laubmann, München.

Walter van Sanden, Im Wechsel der Jahreszeiten (Guja). Mit 115 Aufnahmen des Verfassers. Königsberg Pr. (Verlag Gräfe und Unzer) 1937. Preis geb. RM 4,80.

Es ist dies nach „Guja, See der Vögel" und „Auf stillen Pfaden" das dritte „Guja"-Buch des geschätzten Verfassers, das wir zu besprechen die Freude haben. Van Sanden's Bücher haben sich inzwischen ihren Leserkreis schon längst erobert, sodaß es wohl nicht mehr nötig ist, für sie zu werben. Es bedeutet immer wieder eine neue, große Freude, an der Hand des Autors die Geheimnisse der umgebenden Natur erschlossen zu erhalten, nicht nur, wenn es sich um eine Einführung in das Leben und Treiben unserer besonderen Lieblinge, der Vögel, handelt, nein, auch dann, wenn uns van Sanden in das Dasein unserer Kleinsäuger Blicke tun läßt oder überhaupt, wenn er uns durch irgend eines seiner wundervollen Bilder ein Gedicht aus der Natur vor Aug und Seele führt. Das neue vorliegende Buch „Im Wechsel der Jahreszeiten" bringt uns anschauliche Mitteilungen über den Eisvogel, den Storch und ganz besonders fesselnde Beobachtungen über die Beutelmeise und ihren Nestbau; an Säugern Berichte über Wühlmaus, Waldmaus, Hermelin usw. Wer van Sanden's Bücher schon kennt, wird mit großer Freude auch nach diesem Buch greifen und es erst wieder aus der Hand legen, wenn er es fertiggelesen und zwar mit Auge und Herz, fertig gelesen hat; und wer van Sanden's Bücher noch nicht kennt, dem sei es geraten, sich schnellstens das eine oder andere Buch der Reihe zu verschaffen. Der billige Preis ermöglicht dies fast Jedem und wohl keiner wird diese Ausgabe je bereuen. A. Laubmann, München.

Dr. Otto Steinfatt, Die Vögel der Rominter Heide und ihrer Randgebiete. Erschienen in: Schriften der Phys.-ökon. Gesellschaft zu Königsberg (Pr.), Band LXX, Heft 1, 1938, p. 53—96.

Verfasser, der an der „Waldstation für Schädlingsbekämpfung" im Jagdhaus Rominten, Ostpreußen tätig ist, gibt uns hier einen ausgezeichneten Ein- und Ueberblick über die Vogelwelt dieses herrlichen, mehr als 25000 ha umfassenden Waldgebietes. Nach einer eingehenden Beschreibung des außerordentlich vielseitig gearteten Geländes folgt die Aufzählung aller der Vogelarten, welche bisher für die Rominter Heide und ihreRandgebiete nachgewiesen werden konnten. Hier seien nur einige der selteneren Brutvogelarten aufgezählt: Rothalstaucher, Schwarzhalstaucher, Gänsesäger, Reiherente, Waldwasserläufer, Waldschnepfe, Kranich, Schwarzstorch, Haselhuhn, Auerhuhn, Schlangenadler, Schelladler, Schreiadler,

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Schwarz-Milan, Blauracke, Zwergfliegenschnäpper, Kolkrabe, Karmingimpel, Brachpieper, Sperbergrasmücke, Sprosser; also wie man sieht, ein ganz herrliches Gebiet mit Köstlichkeiten feinster Sorte! Von den für das Gebiet bis heute insgesamt nachgewiesenen 206 Arten sind 143 Brutvögel, 63 Durchzügler und 51 Wintergäste. Es sei hier auf die ausgezeichnete Arbeit ganz besonders aufmerksam gemacht. Auch die beigefügten Bilder fesseln unser Interesse. A. Laubmann, München.

H. F. Witherby, Editor and Rev. F. C. R. Jourdain, Norman F. Ticehurst, Bernard W. Tucker, The Handbook of British Birds, Vol. I (Crows to Flycatchers). 8°, XL + 326 pp., with 33 Plates, Text Figurs and Maps. London (H. F. & G. Witherby, Ltd.) 1938. Preis geb. 21 Shilling.

Das „Handbook of British Birds", das hiermit in seinem ersten von weiteren 5 Bänden vorliegt, stellt eine wesentlich umgearbeitete und erweiterte Neuausgabe des vergriffenen „Practical Handbook of British Birds" dar, das in den Jahren 1919—1924 in mehreren Lieferungen in dem gleichen Verlag erschienen war und das seiner Zeit nicht nur in England selbst, sondern auch auf dem Kontinent begeistert begrüßt worden ist. Durch den Tod von Hartert und Mrs. A. C. Meinertzhagen ist eine Aenderung in der Zusammensetzung der Herausgeber eingetreten, die durch die Hereinnahme von B. W. Tucker eine Erweiterung erfahren hat. Der erste Band behandelt die Rabenvögel bis zu den Fliegenfängern unter Berücksichtigung aller derjenigen Arten und Formen, welche in irgendwelchen Beziehungen mit dem Englischen Kontinent stehen. Jede der behandelten Arten wird in der gleichen Art und Weise durchgenommen unter Aufteilung in die folgenden Kapitel: Habitat; Field-characters, General Habits and Voice; Breeding; Food; Distribution; Distribution Abroad; Description". Diese Behandlungsweise stellt eine wesentliche Erweiterung des Umfanges gegenüber dem Practical Handbook dar. Was aber vor allem sofort als Hauptunterschied in die Augen springt, das ist die neuerliche Beigabe der Bunttafeln, auf welchen alle im Buch aufgeführten Vogelarten zur Abbildung gelangen sollen und zwar, was sehr wesentlich erscheint, nicht nur in einmaliger Wiedergabe etwa des alten männlichen Vogels, sondern jeweils in den verschiedenen Kleidern nach Alter und Geschlecht. Das ist eine wesentliche Neuerung und sie ist, wie wir gerne hervorheben, ein das ganze Werk sehr bereichernder Beitrag, ein Versuch, der als wohlgelungen betrachtet werden kann.

Das Practical Handbook war seinerzeit der erste Versuch eines solchen Handbuchs, ein Umstand, der sicher wesentlich mit zu seiner Verbreitung auch außerhalb Englands beigetragen hat. Das ist heute anders geworden; fast jedes Land Europas besitzt heute ein mehr oder weniger genaues Handbuch seiner Vogelfauna; so befindet sich ja auch das Handbuch der deutschen Vogelwelt mitten im Erscheinen. Wir wünschen aber auch dem vorliegenden Handbook of British Birds in seiner neuen Gestalt eine recht weite Verbreitung, nicht nur unter den englischen Fachgenossen, sondern auch über die britischen Grenzen

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

hinaus auf dem europäischen Festlande. Wir sehen den weiteren 4 Bänden mit Erwartung entgegen. A. Laubmann, München.

Rolf Dircksen, Die Insel der Vögel. Ein Buch von Austernfischern, Seeschwalben und Regenpfeifern. Mit 70 Abbildungen nach Aufnahmen des Verfassers und mit einer Karte. Essen (Essener Verlagsanstalt) 1938. Preis geb. RM 4,80—, brosch. 3,50.

In bunter (Reihenfolge (Die seltsame Welt zwischen Deich und Moor; Die Vogelhallig; Ein Sommer mit den Austernfischer; Rätsel der Brandseeschwalbenkolonie; Rotschenkel; Küsten- und Flußseeschwalben; Die Zwergseeschwalbe; Eine seltene Entdeckung; Die kleinen Regenpfeifer; Wattenmeer, Sände und Inseln unter den Schwingen der Zugvögel) erzählt uns der Verfasser von seinen Erlebnissen und Erfahrungen unter und mit den Vögeln von Norderoog. Wir hören vom Leben und Treiben der Austernfischer, von den schönen Küsten-, Brand-, Fluß- und Zwergseeschwalben, von dem Rotschenkel und von den kleinen Regenpfeifern, wir erfahren aber auch etwas über eine für Deuschland nunmehr fast verschollene Art, über die Lachseeschwalbe, die im Mai 1931 erstmals auf Norderoog erschien und dort auch in einem Pärchen zur Brut schritt. Bis 1936 konnte sie jedes Jahr wiederum brütend auf der Insel festgestellt werden, 1937 blieb sie aber aus und kam auch nicht wieder zu Gesicht. Dafür brüteten aber 2 Pärchen an anderer Stelle, in den Dünen der Insel Amrum. Ob es wohl gelingen wird, die Lachseeschwalbe für Deutschland weiterhin als Brutvogel zu erhalten, nachdem ihre jahrhundertealten Brutplätze am Lech in Bayern durch die Korrektion des wilden Flusses verschwunden sind?

Text und Bilder sind in gleicher Weise vorzüglich und werden dem Buche seine Leser zu finden helfen. Wir aber begrüßen jedes derartige Buch, führt es doch den Leser immer wieder hinaus in die herrliche deutsche Landschaft und verknüpft ihn, ob er es will oder nicht, immer mehr und mehr mit dem geheimnisvollen Leben und Treiben der Tierwelt unserer schönen deutschen Heimat. A. Laubmann, München.

Druck von Gustav Kunze (Dornblüth Nachf.), Bernburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: 21_3_1938

Autor(en)/Author(s): Laubmann Alfred

Artikel/Article: Schriftenschau 459-466